

Herausgepickt

Fastenwoche

Haben Sie sich schon für die Fastenwoche vom 14. bis 19. März angemeldet? Falls Sie auch mitfasten möchten, melden Sie sich bitte bis am 26. Februar über das Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Rüschlikon an:

www.refrueschlikon.ch oder
044 724 16 38.

Der Einführungsabend findet am Montag, 8. März, statt. Weitere Informationen finden Sie auf unseren digitalen Plattformen.

Glockengeläut

Aufgrund der aussergewöhnlichen Lage läuten unsere Kirchenglocken jeweils um 18.00 Uhr sowie sonntags zur Gottesdienstzeit, um in dieser schwierigen Zeit unsere Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen, zu trösten und um Zuversicht zu geben.

Spirituelle Beiträge

Haben Sie Interesse an den spirituellen Beiträgen unseres Pfarrteams, jedoch keinen Internetzugang? Melden Sie sich bei uns (044 715 56 51); gerne stellen wir Ihnen die Beiträge, die auf unseren digitalen Plattformen erscheinen, per Post zu.

Lesen Sie mit uns die Losungen!

Aufgelegt in der Kirche sowie auf unseren digitalen Plattformen finden Sie bis am 14. Februar täglich einen Impuls zur Losung und zum Lehrtext. Tauchen Sie mit mir ein in die faszinierende Welt der biblischen Texte und entdecken Sie, welch reicher Schatz an Lebens- und Gotteserfahrungen uns in der Bibel zur Verfügung steht.

Pfarrerin Sibylle Forrer



Ja, es ist schwer!

Gedanken zum Tag der Kranken am 7. März

Die Pandemie dauert an. Viel länger als wir es wohl alle gedacht haben. Was sich im Frühling noch wie ein kleines Abenteuer anfühlte und für viele eine willkommene Entschleunigung brachte, zehrt nun an dunklen, kalten Wintertagen an den Nerven. Nachdem wir im Sommer kurz aufgeatmet hatten und das soziale Leben zurückzukehren schien, ist nun wieder physische Distanz geboten. Ermüdungserscheinungen machen sich bemerkbar. Wir wollen, dass diese Pandemie endlich überstanden ist und das Leben, der Alltag, zurückkehren kann. Aber es ist davon noch nichts zu sehen. Im Gegenteil: Wir hören von Virusmutationen und höherem Ansteckungs-

risiko. Wo führt dieser Weg noch hin, fragen wir ermattet, ernüchtert und zunehmend verzweifelt.

Der Leidensdruck ist bei allen Altersklassen gross. Kinder wollen wieder den gewohnten Schulalltag erleben, Jugendliche ihre «Sturm und Drang-Jahre» ausleben, Eltern von der Doppelbelastung mit Homeschooling und -office befreit werden. Seniorinnen und Senioren möchten ihre Enkelkinder unbeschwert treffen und am Leben teilnehmen können. Unzufriedenheit macht sich breit; das Gefühl, entscheidende Zeit zu verpassen, vernachlässigt oder vergessen zu werden, wächst.

In dieser Situation hilft es, zu klagen. All das zu beklagen, was mo-

mentan nicht sein kann, was vermisst und verpasst wird. Wir meinen oft, nicht klagen zu dürfen. Mit «eigentlich geht es uns doch gut» verbieten wir uns klagende Gedanken. Mit «anderen geht es noch viel schlechter» nehmen wir uns das Recht, uns selbst beklagen zu dürfen. Dabei ist Klagen wichtig. Denn es ist heilsam.

In den Klagepsalmen im Alten Testament beklagen sich die Menschen über all das, was ihnen das Herz schwer macht. Sie bringen diese Klagen vor Gott und klagen Gott dafür an bis hin zum Vorwurf, Gott habe sie vergessen und verlassen. Nachdem sie alle ihre Klagen vor Gott gebracht haben, besinnen sie sich darauf, was ihnen in ihrer schwierigen Lage Halt gibt, was sie die Situation besser

Fortsetzung auf nächster Seite

«Klagen ist wichtig, denn es ist heilsam.»

ertragen lässt. Auch das sprechen sie aus. Die Beterinnen und Beter bleiben nicht beim Klagen stehen. Zur Auslegeordnung, die die Klage mit sich bringt, gehört auch das Besinnen auf das, was trotzdem gut ist und trägt. Es ist dieser Zweiklang aus Klage und Vertrauen, der in ihnen schliesslich die Melodie der Hoffnung anstimmt.

Wir dürfen klagen, wenn eine Situation schwierig und schwer ist; bei uns selbst, anderen und Gott. Es ist heilsam, auszusprechen, was uns bedrückt. Der klare Blick, den die Klage voraussetzt, hilft uns auch zu sehen, was uns trotzdem trägt, was gut ist und worauf wir vertrauen können.

Klage und Vertrauen. Dieser Zweiklang ertönt im Gottesdienst am Tag der Kranken. Mit Musik und Wort geben wir der Klage Raum. Wir bringen all das vor Gott, was in diesem Jahr nicht sein konnte, was wir vermissen und betrauern. Und wir fragen nach dem, was uns bislang getragen hat, worauf wir vertrauen und was uns Halt gibt. Auf dass aus dem Zweiklang ein Dreiklang werde, indem die Hoffnung zum Klingen kommt.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Tag der Kranken: Sonntag, 7. März, 10.00 Uhr, reformierte Kirche.

Pfarrerin Sibylle Forrer

Abschied ist Alltag

Jeden Morgen heissen wir den neuen Tag willkommen. Am Abend verabschieden wir ihn und lassen ihn in unseren Träumen wieder los. Für mich als Pfarrstellvertreter ist Abschied auch Berufsalltag. Trotzdem bin ich traurig, wenn ich jetzt weiterziehe an meinen neuen Wirkungsort in Glattfelden. Vielleicht, weil ich immer ein Stück von mir zurücklasse und Sie, liebe Gemeindeglieder, ein Stück in meinem Herzen zurücklassen? Durch alle Begegnungen, Telefongespräche und Gottesdienste; durch alle Beerdigungen und Gespräche beim Kaffee; durch lange Sitzungen und fröhliches Lachen mit Mitarbei-

tenden; durch so viel Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. Ich bin aber auch fröhlich, wenn ich weiterziehe, denn ob in Kilchberg am Zürichsee oder in Glattfelden an der Glatt, an beiden Orten fliesst das Wasser in den Rhein und schliesslich ins weite Meer hinaus. In Kilchberg wie in Glattfelden scheint die Sonne und es regnet und stürmt. An beiden Orten stehen wir unter dem Schutz und Segen der göttlichen Geistkraft. So bleibt mir herzlich zu danken für die gemeinsame Zeit, Ihnen, liebe Gemeindeglieder, euch, liebe Mitglieder der Kirchenpflege, und euch, geschätzte Mitarbeitende.

Pfarrer Beat Gossauer

Zurück aus dem Sabbatical

Einen knappen Monat vor meinem Wiedereinstieg habe ich im Januar auf mein Sabbatical zurückgeschaut, verbunden mit den Fragen: Was nimmst du mit? Und was wirst du davon in die Gemeinde hineinbringen?

Als Erstes: Es erging mir wie Ihnen allen im Corona-Jahr 2020. Da wurden Pläne geschmiedet – und dann kam es doch wieder anders. Ich nahm diese Herausforderung an und erfuhr mehr und mehr, dass es genau das Richtige war. Zwar fielen Programmpunkte weg. Das jedoch gab Raum, in die Tiefe zu gehen, was ich als grosses Geschenk aus dieser Zeit mitnehme. Dennoch konnte ich die meisten Projekte realisieren:

– Das Volontariat bei den Schwestern von Grandchamp sowie der Besuch in Taizé und die Befragung einiger Brüder gaben mir einen vertieften Einblick in das Leben von monastischen Gemeinschaften. Am 9. Februar habe ich in einem Online-Gespräch mit Sr Heidi-Elisabeth aus Grandchamp dieses klösterliche Zusammenleben thematisiert.

– Die beiden Pilgerwege, zuerst von Grandchamp nach Taizé und dann auch der Jakobsweg durch die Schweiz, erlaubten es mir, in die Pilgerspiritualität einzutauchen. Auf dem Weg nach Taizé schaute ich mir den Weg besonders aufmerksam an. Falls wir im Juni nach Frankreich reisen dürfen, wird es eine Gemeinde-Pilger-Wander-Reise nach Taizé geben, wo wir die Gelegenheit haben werden, am Leben und an den Gottesdiensten teilzunehmen.

– Weiterbildungen zur Meditation erlaubten es mir, in diesem Bereich in die Tiefe zu gehen. Dabei wurde mir der Einbezug des Körpers wichtig, und in einem Retreat lernte ich, wie man umherschwirrende Gedanken gut «erden» kann. All diese Erkenntnisse werden in die Meditationsangebote einfließen.

So komme ich mit vielen spannenden Erlebnissen zurück in die Gemeindegliederarbeit und freue mich, wenn wir uns in Kilchberg wieder begegnen!

Pfarrer Christian Frei

Abschied von Pfarrer Beat Gossauer

Lieber Beat

Fünf Monate hast du Pfarrer Christian Frei während seines Sabbaticals bei uns in Kilchberg erfolgreich vertreten. Leider waren die persönlichen Kontakte mit der Gemeinde und der Kirchenpflege wegen dem Covid-19-Virus und den dadurch auch im kirchlichen Umfeld eingeschränkten Angeboten sehr reduziert, diejenigen, welche trotzdem stattgefunden haben, waren darum umso erfolgreicher. Nun ist die Zeit bei uns in Kilchberg schon wieder abgelaufen und wir schauen auf eine Zeit angenehmer Zusammenarbeit zu-



rück. Ganz besonders haben mir deine Einsätze, zusammen mit Pfarrerin Sibylle Forrer, in den ansprechenden Online-Gottesdiensten gefallen.

Vielen Dank für die Zeit, die du als Vertreter von Christian

mit vollem Einsatz bei uns geleistet hast. Für deine kommenden Herausforderungen bei anderen Gemeinden der zürcherischen Landeskirche wünsche ich dir alles Gute – vielleicht kreuzen sich ja unsere Wege wieder einmal.

*Herzlichst, Peter C. Maier,
Präsident der Kirchenpflege*



Dialog-Andachten

«Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden.»

In der Aktion «Sieben Wochen ohne» geht es in diesem Jahr um den Umgang mit Regeln. Gemeinschaften brauchen Regeln. Richtig spannend werden diese, wenn es Spielraum um sie gibt, um innerhalb der (akzeptierten) Grenzen grosszügig und vertrauensvoll zu leben. «Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden» will zum Nachdenken über das Miteinander anregen – in der Fastenzeit 2021 und über die Ostertage hinaus. Dazu erzählen in jeder Dialogandacht Fachleute und

Sachbegeisterte aus unterschiedlichen Lebensbereichen.

Alle Teilnehmenden sind eingeladen, ihre Fragen und Kommentare einzubringen.

Pfarrerin Anne-Carolin Hopmann

Daten

Herzlich willkommen in der reformierten Kirche Rüschlikon: 17. Februar – 24. März 2021, jeweils mittwochs um 19.00 Uhr sowie am Gründonnerstag, 1. April, mit Abendmahl

Detailliertes Programm unter: www.refrueschlikon.ch

Weiterbildungsurlaubssgruss

Lyrischer Gruss

Zum letzten Mal grüsst Pfarrer Christian Frei aus seinem Weiterbildungsurlaub; dieses Mal lyrisch und mit wiederum tollen Fotos:



der baum

steht fest verwurzelt
wenn auch etwas schief
den stürmen trotzend
im kalten schnee-winter-morgen

er wird zum sinnbild des lebens
und fragt:
was sind deine wurzeln
die dir halt geben?

Christian Frei



wegweiser

auf dem jakobswege die muschel
in den bergen das weiss-rot-weiss

im leben
gespräche
erlebnisse
begegnungen

sehen und wahrnehmen
offen sein für diese weisungen
mehr nicht

Christian Frei

Weltgebetstag 2021

Seien Sie dabei, wenn wir am 5. März den diesjährigen Weltgebetstag aus Vanuatu feiern! In welchem Rahmen wir dies tun können, war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses leider noch nicht bekannt.

Bitte informieren Sie sich auf den digitalen Plattformen der beiden Kirchgemeinden sowie im nächsten reformiert.lokal.

Für das WGT-Team: Annelise Stünzi und Monika Matter

Juliette Pita, die bekannteste Künstlerin von Vanuatu, hat ein Bild geschaffen, das gut zur Aussage der Ni-Vanuatu (Menschen in Vanuatu) passt: «Das Land ist für uns wie eine Mutter für ihr kleines Kind.» Es erinnert an den zerstörerischen Zyklon Pam im Jahr 2015. Damals wurde Juliette selbst durch schützende Palmen gerettet; sie ist überzeugt, dass Gott ihre Gebete erhört hat.



Weltgebetstag Schweiz
Journée mondiale de prière Suisse
Giornata Mondiale di Preghiera Svizzera



Das WGT-Komitee Vanuatu hat dieses Foto als offizielles Titelbild zur diesjährigen WGT-Liturgie gewählt. Zentral ist das «Wort Gottes»: eine Bibel, aufgeschlagen bei Matthäus, Kapitel 7, wo das titelgebende Gleichnis steht. Sie ist umgeben von

verschiedenen landestypischen handgeflochtenen Gegenständen und einheimischen Pflanzen. Damit drücken die Ni-Vanuatu-Frauen auf liebevolle Weise die Verbundenheit mit ihrem Land, ihrer Kultur und dem christlichen Glauben aus.

«nachgefragt.» bei unserer aktiven Kirchenbürgerin Margot Weber

Im letzten «nachgefragt.» hat der ehemalige Kilchberger Hausarzt Dr. med. Markus Gratwohl gewünscht, dass wir bei Ihnen «nachfragen».

Was teilen Sie ihm mit?

Lieber Markus, Du warst ein wunderbarer Begleiter in unseren Seniorenferien in Interlaken und hast uns sicher durch die Gegend gefahren mit dem Kleinbus; warst immer für uns da und eine Hilfe in jeder Situation. Dafür herzlichen Dank!

Welche Verbindung(en) haben Sie zur Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg?

Seit dreissig Jahren bin ich hier in Kilchberg zuhause und fühle mich von Anfang an mit unserer Kirche sehr verbunden, besuche sehr gern den Gottesdienst und die wunderbaren Konzerte, zuletzt ein spezielles Alphornkonzert mit Lisa Stoll und unserem Organis-

ten Max Sonnleitner. Ausserdem helfe ich mit Freuden bei den Seniorennachmittagen mit und singe mit in den Heimen.

Was möchten Sie uns aus Ihrem Leben, von Ihrer Herkunft erzählen?

Ich kam nach Kilchberg durch meinen verstorbenen Mann, der einen Teil seiner Wurzeln hier hatte. Seine Vorfahren gründeten vor vielen Jahren das Sanatorium und seine Mutter wurde dort im sogenannten Balkonzimmer geboren. Das zeigte er mir immer wieder. Ich fühlte mich hier sofort sehr wohl und gewann viele Freunde. Auch meine Kinder wurden hier in unserer schönen Kirche konfirmiert und mein Mann dort abgedankt. Ich besuche ihn oft auf dem Friedhof, wo er in der Nähe von Thomas Mann liegt, den er sehr geschätzt hat.

Welches ist «Ihr» Bibelzitat?

Mein Konfirmationsspruch aus Matthäus 10,32: «Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will auch ich bekennen vor meinem himmlischen Vater».

Er hat mich ein Leben lang begleitet und daraufhin wollte ich einst Missionarin in Afrika werden, wurde dann aber Krankenschwester – unter anderem fünfzehn Jahre im Sanitas, heute See-Spital. Und eine Zeitlang Reisebegleiterin; Berufe, wo ich immer wieder vom Christentum sprechen konnte.

Welches Erlebnis in und mit der Kirche teilen Sie mit uns?

Ein wunderschönes Erlebnis durfte ich vor acht Jahren erfahren, als mein lieber Lebenspartner Max wieder in unsere Kirche eintrat. Es war ein Weihnachtsgeschenk für mich!



An welchen Ort reisen Sie immer wieder gerne?

Mit meinem Lebenspartner Max reise ich seit vielen Jahren in den Wintermonaten nach Lanzarote, um die Sonne und das Meer zu geniessen.

Welches Lied singen Sie gerne in der Kirche?

Das Lied «Oh Haupt voll Blut und Wunden» hat mich immer sehr berührt und mich an Christi Tod erinnert, der für uns gestorben ist.

Welches Buch liegt auf Ihrem Nachttisch?

Auf meinem Nachttisch liegt seit Tagen wiederum das interessante Buch von der grossartigen Erzählerin Eveline Hasler: «Stein bedeutet Liebe». Es bringt mir immer wieder die Geschichte des berühmt-berüchtigten Monte Verità in Ascona in Erinnerung, den ich oft aufsuchte, als ich noch im Tessin lebte. Faszinierend und auch traurig, die Geschichte von dem Psychiater Otto Gross und seiner Geliebten Regina Ullmann.

Welcher Ort in Kilchberg gefällt Ihnen besonders gut?

Ich gehe sehr gerne in unser tolles Hallenbad und nach dem Schwimmen unseren Höhenweg zum Stockengut, wo ich immer etwas Gutes im Hofladen finde. Spaziergänge das ganze Jahr am See gehören zu unserem Leben und im Sommer natürlich wird fast täglich darin geschwommen.

Bei wem soll als Nächstes «nachgefragt.» werden?

Bei der ehemaligen Kilchberger Lehrerin Trudi Frank-Bachofner.

Aus den Kirchenbüchern

Taufen 2020

- 9.2. Ben Luis Wanner
- 25.7. Maximilian Valentin Langemann
- 26.7. Héra Schmid
- 16.8. Valentin Peter Faistauer
- 16.8. Constantin Nikolaus Faistauer
- 16.8. Alessio Lino Menghini
- 16.8. Naomi Lorena Menghini
- 18.10. Finja Matilda Riser

Konfirmation 2020

- Melanie Bürgin
- Elliot Durisch
- Frederik Ernst
- Henrik Gattiker
- Nicolás Daniel Hernández Cortes
- Constantin Jenker
- Anouk Kummlí
- Marlon Lehner
- Samuel Robertson
- Selma Stump
- Tim Tartsch

Verstorbene 2020

- 4.1. Verena Weber, 82
- 7.1. Walter Christian Wölfle, 93
- 14.1. Gertrud Frieda Hoffmann, 99
- 29.1. Julius Kopp, 93
- 8.2. Max Pfeiffer, 89
- 10.2. Elfriede Reber, 93
- 25.2. Guido Mario Rissi, 89
- 10.3. Hedwig, Schmidlin-Kägi, 94
- 12.3. Marlise Rita Peter, 87
- 21.3. Ingrid Bürke Stehli, 91
- 3.4. Doris Irma Rüegg, 79
- 16.4. Peter Kurt Schweisgut, 69
- 2.7. Hans Rudolf Nägeli, 87
- 3.7. Peter Christoph Klemm, 75
- 8.9. Peter Seiler, 81
- 21.9. Bruno Huber, 85
- 26.9. Elisabeth Rosa Binder-Liechti, 97
- 5.10. Gertrud Suter, 98
- 17.11. Werner Peter Ingold, 82

- 22.11. Max Rolf Fäh, 89
- 4.12. Roland René Béguelin, 82
- 6.12. Delfina Ester Lutz, 88
- 7.12. Christian Karl Wodiunig, 83
- 21.12. Jenny Gabrielle Welti, 74
- 22.12. Heinrich Rolf Gross, 95
- 30.12. Ilse Erika Müller, 96

Trauungen 2020

Es fanden 2020 keine Trauungen statt.

Seniorenachmittag

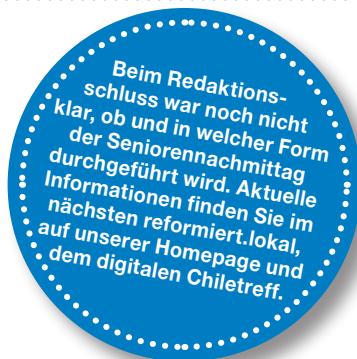
Die ehemalige Ständerätin und Zürcher Stadträtin **Monika Weber** bringt am **3. März** den **Migros-Gründer, Gottlieb Duttweiler**, nach Kilchberg.



Monika Weber war 35 Jahre lang als Politikerin tätig und in den 90er-Jahren Direktorin im Migros-Genossenschaftsbund.

Gottlieb Duttweiler (1888 – 1962) war einer der grössten und eindrücklichsten Schweizer Wirtschaftspersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Er veränderte die Schweiz durch seinen Mut und seine grossartigen – bis heute nachhaltigen – Ideen. Zudem war und ist er immer noch Vor-

bild in seiner ethischen Haltung: «Der Mensch, und nicht der Franken, muss im Mittelpunkt stehen!» Das war seine Maxime, und sie blieb für ihn nicht Theorie! Monika Weber wird uns über «Duttis» Aufstieg, sein Ringen, seine Gedanken und Ideale berichten. Gottlieb Duttweiler war nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein Nationalrat, der sich ein Leben lang für «die Familie mit dem kleinen Portemonnaie» einsetzte.



Am **3. März** um **14.30 Uhr** sind Sie herzlich zum **Seniorenachmittag** im **reformierten Kirchgemeindehaus** eingeladen. Bitte melden Sie sich bis am **1. März** an via www.refkilch.ch.

Verfügen Sie über keinen Internet-Zugang, rufen Sie uns bitte an unter **044 715 56 51**.

Wir freuen uns auf Sie!

Regula Gähwiler, Sozialdiakonie
Seniorinnen und Senioren

Männertreff 50+

Wir planen nach Corona – Männertreff 50+

Liebe Leserinnen und Leser

Der Männertreff 50+ geht nun schon ins 15. Jahr der Durchführung – die Beteiligung an den Anlässen ist mit jeweils rund 90 Teilnehmern ungebrochen sehr gut, was natürlich das ökumenische MT 50+-Team für die Suche nach weiteren interessanten Referenten sehr anspornt und andererseits unsere Bemühungen bestätigt.

Im vergangenen Jahr konnte leider kein Anlass stattfinden. Wir werden versuchen, das eine oder andere Referat zu einem späteren Zeitpunkt doch noch auf die Bühne zu bringen. Für 2021 sind wir optimistisch und hoffen, dass wir am 12. März mit der ersten Veranstaltung mit Max Bösch und «Hochwasserschutz, Sihl, Zürichsee, Limmat» loslegen können.

Wir hoffen, dass die gewählten Themen auf reges Interesse stossen, und wir weiterhin eine grosse Zuhörerschaft begrüßen dürfen. Über den aktuellen Stand der Durchführungen sowie das Programm können Sie sich jederzeit auf unseren digitalen Plattformen informieren.

Für das Männertreff 50+-Team:
Peter C. Maier,
Präsident der Kirchenpflege

Rückblick

Freitag-Frauen-Apéro per Livestream

Die Premiere des ersten Online-Frauenapéros daheim ist geglückt. Am 22. Januar nahmen über 40 Frauen via Livestream teil, stellten Fragen und diskutierten via Livechat mit Antoinette Hunziker-Ebneter über Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie und der Schweizer Wirtschaft. Wir danken allen Beteiligten, insbesondere unserer Referentin und den Teilnehmerinnen, für das digitale Engagement. Der nächste Freitag-Frauen-Apéro findet voraussichtlich am 28. Mai statt.

Für das FFA-Team: Regula Gähwiler,
Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren

Sie finden den Anlass nach wie vor auf www.refkilch.ch; bislang gab es bereits über **200 Zuschauernde!**



Kirchenpflegerin Alice Reinisch Diehl, Sozialdiakonin Regula Gähwiler und die Referentin Antoinette Hunziker-Ebneter waren für einmal während des Freitag-Frauen-Apéros die einzigen drei Frauen im Kirchgemeindehaus.



Kannst du die Wörter lesen?



Lösungen: Feierabend, Kieselstein, Drehereier, Suppenteller

Stationenweg statt Chinderchile

Aufgrund der verschärften Massnahmen durfte die Chinderchile vom 6. Februar leider nicht stattfinden.

Noch bis am 13. Februar ist dafür unser Stationenweg für euch begehbar. Erlebt die Wintergeschichte «Ein Apfel für alle» von Feridun Oral auf dem Weg rund um die Kirche. Bei der letzten Station – in der Kirche – wartet wiederum eine kleine Überraschung auf die Teilnehmenden. **Seid ihr dabei?**



Wichtig!

Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 22. Januar. Bitte informieren Sie sich auf unseren digitalen Plattformen oder unter 044 715 56 51 über unsere aktuell geltenden Schutzmassnahmen. Danke! Bitte beachten Sie, dass in der Kirche und im Kirchgemeindehaus eine generelle Maskenpflicht gilt.

Leider dürfen bis Ende Februar keine Veranstaltungen und Präsenzgottesdienste stattfinden.

Wir versuchen, jede Woche eine Alternative zum gemeinsamen Feiern in der Kirche anzubieten, und freuen uns, wenn Sie beispielsweise einen unserer Online-Gottesdienste mitfeiern oder noch bis am 14. Februar in der Kirche einen Impuls zur Losung abholen.

Haben Sie ausserdem Interesse an unseren digitalen Beiträgen, haben aber keinen Internetzugang, dann melden Sie sich bitte beim Pfarrteam oder auf dem Sekretariat.

Kirche daheim

Unsere Online-Anlässe finden Sie auf unseren digitalen Plattformen.

Verfügbar seit:

17. Januar, Sonntag
Online-Gottesdienst
Kirche daheim

Verfügbar ab:

14. Februar, Sonntag
Online-Taizé-Feier
18.00 Uhr, Kirche daheim

Gottesdienste

Bis Ende Februar finden keine Präsenzgottesdienste statt. Zu den Gottesdiensten im See-Spital sind zurzeit keine externen Gäste zugelassen.

7. März, Sonntag
Gottesdienst – Tag der Kranken
10.00 Uhr, Kirche
Pfarrerin Sibylle Forrer

Kultur und Musik

Das «Offene Singen» und die Proben unserer Chöre finden momentan nicht statt. Weitere Informationen erhalten Sie auf deren Homepages: www.kantoreikilchberg.ch www.gospelchor-kilchberg.ch

Erwachsenenbildung und Spiritualität

Sobald das gemeinsame Meditieren wieder erlaubt ist, publizieren wir die aktuellen Daten.

Zu den Spiritualitätsfeiern im Sanatorium Kilchberg sind zurzeit keine externen Gäste zugelassen.

11. März, Donnerstag
ökumenische Morgenbesinnung
9.00 Uhr, ref. Kirche

Kinder und Jugend

Das «Singe mit de Chliinschte» findet zurzeit nicht statt.

bis 13. Februar

Stationenweg
rund um die Kirche

6. März, Samstag
Chinderchile
10.00 Uhr, Kirche

JuKi-Exkursion
13.00 Uhr

Seniorinnen und Senioren

3. März, Mittwoch
Seniorenachmittag
14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Veranstaltungen

5. März, Freitag
Weltgebetstag
Zeit noch nicht bekannt

11. März, Donnerstag
Buchclub
17.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Bibliothek

Öffnungszeiten

Unbetreut:
Di und Mi: 13.30 – 17.00 Uhr
Do: 13.30 – 16.00 Uhr
So: ca. 11.00 – 12.00 Uhr
Betreut: Do: 16.00 – 17.00 Uhr

Wichtig!

Da in Kilchberg vermehrt das mutierte Virus auftrat, bleibt das Kirchgemeindehaus bis Ende Februar geschlossen.

Adressen

Sekretariat:
Telefon 044 715 56 51
Montag – Freitag
9.00–12.00/14.00–17.00
Mittwochnachmittag
geschlossen
Pfarrpersonen:
Sibylle Forrer
Telefon 044 915 33 92
Handy 078 628 08 68
sibylle.forrer@refkilch.ch
Christian Frei
Telefon 044 715 00 75
Handy 079 611 55 15
christian.frei@refkilch.ch
Sozialdiakonie Seniorinnen
und Senioren:
Regula Gähwiler
Telefon 044 715 44 05
regula.gaehwiler@refkilch.ch
Sozialdiakonie Kinder,
Jugend & Familie:
Christiane Zwahlen
Telefon 044 715 56 61
christiane.zwahlen@refkilch.ch

Impressum

«info» – die Seiten der Reformierten Kirche Kilchberg im Gemeindeblatt «Kilchberger»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche Kilchberg

Redaktion:
Heidi Klarer, Sekretariat,
044 715 56 51
info@refkilch.ch
www.refkilch.ch

Wir informieren wieder:
26.02.2021 im reformiert.lokal
10.03.2021 im Gemeindeblatt

Gestaltung:
www.kolbgrafik.ch

reformierte
kirche kilchberg

Seelische Massnahmen
in der Corona Krise

SO SCHÜTZEN WIR UNS SEELISCH.



Akzeptieren, was man
nicht ändern kann.



Normalität und Routine
schaffen.



Dosierte Fakten statt
Informationsflut und
rotierende Gedanken.



Bewusst Auszeit und
Rückzugsmöglichkeiten
schaffen.



Grosszügigkeit bei
Unterstützung,
Konflikten und Hilfe



Kontakt und Nähe
kreativ und herzlich
pflegen.